

Alumni Newsletter

Institut für Auslandsgermanistik/IWK



Liebe Alumni, liebe Freundinnen und Freunde des Instituts weltweit,

mit dem Jahr 2015 geht ein Jahr zu Ende, in dem wir nicht nur ein doppeltes Jubiläum mit einer Ringvorlesung begangen haben. Das Jahr 2015 hat unserem Institut auch Veränderungen weit über das Übliche hinaus gebracht. Es beginnt mit dem Institutsnamen: Das „Institut für Auslandsgermanistik, Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“ und der „Bereich Interkulturelle Wirtschaftskommunikation“ wurden per Präsidentenbeschluss zwar schon Ende 2014 zusammengeführt – die Ausgestaltung der Fusion hat uns aber im zu Ende gehenden Jahr in vielen Sitzungen beschäftigt. Es beginnt mit dem Namen, der vom Fakultätsrat vor einem Jahr per Addition zusammengeführt wurde zu „Institut für Auslandsgermanistik und interkulturelle Wirtschaftskommunikation“, was in beiden Institutsteilen als nicht optimal eingeschätzt wurde. Im kommenden Januar soll der Fakultätsrat nun noch einmal entscheiden.

Prof. Stefan Strohschneider aus dem Bereich IWK wurde vom neuen Institutsrat zum Institutsdirektor gewählt. Ich selbst nehme diese Funktion ggf. stellvertretend wahr. Der gemeinsame Fachschaftsrat hat inzwischen ebenfalls seine Arbeit aufgenommen. Mit sechs Professuren, darunter zwei Juniorprofessuren, entspricht das Institut nun den Anforderungen des Thüringer Hochschulgesetzes. Unser Gewicht in der Philosophischen Fakultät ist mit der Fusion in jedem Fall gewachsen – immerhin studieren ca. 40 % der Master der Fakultät in unserem Institut.

Dazu trägt auch bei, dass wir praktisch zwei neue Studiengänge anbieten, in die sich in diesem Jahr insgesamt ca. 100 Studierende eingeschrieben haben. Das Drittfach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache begann mit dem Studienbetrieb im Oktober. Der erste Antrag auf Einführung war von Prof. Hans Barkowski und mir bereits im Jahre 2002 gestellt worden. Für das Weiterbildungsstudium „Deutsch unterrichten“ war 2015 das erste volle Studienjahr mit Wachstumswerten, die über unsere Erwartungen hinausgingen.

Beide Institutsbereiche, DaF und DaZ waren in diesem Jahr erfolgreich in der Einwerbung von Drittmitteln, was auch dazu führte, dass wir am Ende des Jahres 11 neue MitarbeiterInnen im Institut beschäftigen konnten. Trotz dieses Erfolges bleiben wir im Vergleich zu Instituten mit ähnlichen Studierendenzahlen nach wie vor personell unzureichend ausgestattet. Nach der offiziellen Universitätsstatistik studierten im Sommersemester 2015 insgesamt 616 eingeschriebene Studierende in der Auslandsgermanistik – und damit mehr als in jedem anderen Institut der Fakultät. Die Studierenden der erwähnten neuen Studiengänge sind dabei noch nicht einmal mitgezählt.

Die überregionale und internationale Präsenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird an über 100 Weiterbildungsveranstaltungen sichtbar, wo wir auch den einen oder die andere von Ihnen getroffen haben. In Russland, in Südeuropa, in Südamerika, in Südost- und in Ostasien – überall haben Institutsmitglieder an Kongressen, Weiterbildungsseminaren und Veranstaltungen im Rahmen der Institutspartnerschaften vor Ort mitgewirkt. Wir tragen damit zur internationalen Sichtbarkeit der Friedrich-Schiller-Universität in erheblichem Maße bei.

Seit Mitte des Jahres hat die Entwicklung der Flüchtlingszahlen – inzwischen gehen wir bundesweit von einer Million Flüchtlinge im Jahre 2015 aus – uns ebenfalls mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Viele von uns haben sich auch hier in der Weiterbildung und praktischen Hilfe für Flüchtlinge in Thüringen und überregional engagiert. So begrüßenswert auch das Engagement vieler ehrenamtlich tätiger Helfer ist: Wir müssen überall darauf hinweisen, dass Hilfen bei der sprachlichen Integration nicht mit Sprachunterricht verwechselt werden. Dafür braucht man ausgebildete Lehrkräfte und entsprechende Stellen. Dies stellt auch für das kommende Jahr eine politische und praktische Herausforderung für uns alle dar.

Für den bevorstehenden Jahreswechsel und die Festtage wünschen wir Ihnen allen eine ruhige und erholsame Zeit und viel Glück, Erfolg und Schaffenskraft für das Jahr 2016!

Ihr

Prof. Dr. Hermann Funk

i.V. des Institutsdirektors

Prof. Dr. Stefan Strohschneider



40 Jahre Deutsch als Fremdsprache in Jena
25 Jahre Institut für Auslandsgermanistik/
Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Ringvorlesung zum Jubiläum

Wintersemester 2015/16
Dienstag | 14 – 16 Uhr
Carl-Zeiß-Straße 3 | Hörsaal 8

3. November 2015

40 Jahre Deutsch als Fremdsprache in Jena
25 Jahre Institut für Auslandsgermanistik/
Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Eine Chronik

Prof. Dr. Hans Barkowski
gemeinsam mit

**Prof. Dr. Bernt Ahrenholz, Christel Bettermann, Dr. Werner Biechele,
Prof. Dr. Hermann Funk, Dr. Christina Kuhn,
Jun.-Prof. Dr. Simone Schiedermaier, Dr. Ina Schreiter, Regina Werner**
anschließend Empfang

10. November 2015

Kontrastive Interlanguage-Analyse auf der Basis des Lernerkorpus Kobalt-DaF

Prof. Dr. Heike Zinsmeister (Hamburg)

17. November 2015

Testkulturen – Vom Umgang mit Sprachprüfungen
Dr. Hans-Joachim Althaus (Bochum)

1. Dezember 2015

Game-Based Learning und Gamification. Digitale Platzierungsspiele für DaF

Prof. Dr. Klaus Peter Jantke (Erfurt)

8. Dezember 2015

„Schon in Apolda wird doch der Norden viel rarer“.
Reinhard Lettaus „Zur Frage der Himmelsrichtungen“
und die imaginäre Geographie der Literatur

Prof. Dr. Jan Röhnert (Braunschweig)

15. Dezember 2015

Methoden des Weiterbildungsmanagements angewandt
auf den berufsbezogenen Unterricht Deutsch als Zweitsprache

Gabriele Eilert-Ebke (Sulzburg)

19. Januar 2016

Deutsch als Zweitsprache in Schleswig-Holstein.
DaZ-Zentren, Curricula und Lehrerausbildung

Prof. Dr. Julia Ricart Brede (Flensburg)

26. Januar 2016

Zweitspracherwerb: Kognitive Prozesse – soziale Faktoren – Emergenz

Prof. Dr. Udo Ohm (Bielefeld)

2. Februar 2016

Großer Rosensaal | Fürstengraben 27

Auslandsgermanistik 2016: berufsorientiert und interdisziplinär, oder?
Podiumsdiskussion mit

**Prof. Dr. Karin Kleppin (Bochum), Christian Müller (Bonn),
Prof. Dr. Paulo Astor Soethe (Curitiba/Brasilien),
Dr. Nadežda Zemaniková (Banská Bystrica/Slowakei)**
Moderation **Prof. Dr. Hermann Funk**

Das Jahr 2015 war für uns ein ganz besonderes Jahr!

Im Wintersemester 2015/16 feiern wir mit einer Vorlesungsreihe ein Doppeljubiläum: 40 Jahre Deutsch als Fremdsprache in Jena – 25 Jahre Institut für Auslandsgermanistik/Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Um die Breite der Lehre und Forschung an unserem Institut sichtbar zu machen, haben wir dafür das Format einer ‚Mosaikvorlesung‘ gewählt; d.h. die einzelnen Gastvorträge sind an den Modulen unseres Lehrangebots orientiert. Diejenigen, die an allen Gastvorträgen teilnehmen, bekommen innerhalb des Jubiläumsemesters einen Überblick über weite Teile des Faches; so fügen sich die einzelnen Beiträge zu einem Mosaik zusammen.

Die Vorlesung richtet sich an die Hochschul- und Institutsöffentlichkeit sowie an die Studierenden in unseren Studiengängen für Bachelor, Master und Drittfach.

Die Auftaktveranstaltung stand im Zeichen einer Institutschronik. Prof. Dr. Hans Barkowski (Emeritus) lud zusammen mit ehemaligen und noch tätigen Kolleginnen und Kollegen alle Anwesenden zu einen interessanten historischen Rückblick ein. Diese Auftaktveranstaltung, die mit mehr als 120 Teilnehmenden sehr gut besucht war, mündete in einen Empfang.

Zu den folgenden sieben Vorlesungsterminen wurden externe Expertinnen und Experten zu Gastvorträgen eingeladen (s. Programm). Die Reihe endet am 2. Februar 2016 mit einer Podiumsdiskussion im Großen Rosensaal am Fürstengraben zum Thema „Auslandsgermanistik 2016: berufsorientiert und interdisziplinär, oder?“, moderiert von Prof. Dr. Hermann Funk. Ebenfalls dabei sein werden Prof. Dr. Karin Kleppin (Bochum), Christian Müller (DAAD, Bonn), Prof. Dr. Paulo Astor Soethe (Curitiba/Brasilien), Dr. Nadežda Zemaniková (Banská Bystrica/Slowakei). Selbstverständlich sind Sie dazu auch herzlich eingeladen!

Das neue Drittfach Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

FSU Jena reagiert auf Qualifizierungsbedarf in der Lehrerbildung

Im Auftrag des Thüringer Bildungsministeriums (2013 noch TMBWK) bietet das Institut für Auslandsgermanistik und Interkulturelle Wirtschaftskommunikation der FSU Jena seit dem laufenden Wintersemester 2015/16 das Unterrichtsfach Deutsch als Zweit- und Fremdsprache an, das als 3. Fach im Jenaer Lehramt für Regelschule und Gymnasium studiert werden kann. Diesem Angebot sind im ersten Semester ca. 50 Studierende gefolgt, die sich zunächst in vier Pflichtmodulen mit Grundlagen zu Erwerb, Diagnostik und Förderung des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache beschäftigen.

Im Wahlpflichtbereich können je nach Interesse folgende Schwerpunkte gewählt werden: Eingliederung und Förderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler, sprachliche Anforderungen und Sprachbildung im Fachunterricht, Interkulturalität und Heterogenität, Spracherwerbs- und Unterrichtsforschung sowie Schul- und Qualitätsentwicklung im Auslandsschulwesen. Auch das Erlernen einer Migrantensprache ist dank einer Kooperation mit dem Sprachenzentrum der FSU Jena möglich.

Das Lehrangebot wird durch drei neue Mitarbeiterstellen sichergestellt: Dr. Britta Hövelbrinks, Dr. Patrick Grommes und Theres Werner geben im folgenden Selbstinterview kurze Einblicke in ihre Arbeit im neuen Drittfach.

Mit welcher Motivation haben wir uns für die Arbeit im Drittfach entschieden?

Grommes: Ich bin seit einigen Jahren im Lehr- und Forschungsfeld Deutsch als Zweit- und Fremdsprache unterwegs und habe immer wieder von Studierenden gehört, dass insbesondere zu Deutsch als Zweitsprache zu wenig im Studium passiert. Umso begeisterter war ich, als ich von dem neuen Drittfach in Jena hörte, das nun sogar Studium, Referendariat und Schulpraxis miteinander verbindet.

Werner: Mit dem Drittfach können nun auch Lehrkräfte im Schuldienst die Möglichkeit wahrnehmen, sich auf die sich verändernden Gegebenheiten in der Schullandschaft bereits in der Ausbildung oder aber als Fort- und Weiterbildung vorzubereiten. Als ausgebildete Lehrerin begrüße ich diese Möglichkeit sehr, denn dieser Studiengang setzt genau an den Problemen an, vor die Lehrkräfte im Schulalltag gestellt werden.

Hövelbrinks: Ich habe die Entwicklung des Drittfachs

von Anfang an miterlebt, d.h. von der Beauftragung durch das Bildungsministerium, der detaillierten Entwicklung von Modulkatalogen und Studienordnungen bis hin zum spannenden Semesterstart. Nun wollte ich endlich die Zielgruppe selbst kennenlernen und mit ihnen gemeinsam den Studiengang weiterentwickeln.

Was ist unser erster Eindruck von den Studierenden?

Werner: Die Studierenden sind äußerst motiviert und bringen häufig (erste) Unterrichtserfahrungen mit, auf deren Basis dann verschiedene Konzepte kritisch diskutiert und weiterentwickelt werden. Auch die unterschiedlichen Fächerkombinationen der Studierenden sind eine Bereicherung für die Lehrveranstaltungen.

Grommes: Die Studierenden bringen sehr viel Wissen, aber auch jede Menge praxisbezogener Fragen mit. Das macht die Seminare auch für mich spannend und lehrreich. Außerdem sind die Studierenden sehr offen und diskussionsfreudig.

Hövelbrinks: Ich bin ebenfalls begeistert von der Diskussionskultur der Studierenden. Die Seminare sind lebhaft und anspruchsvoll, denn die Studierenden wissen, wofür sie das Drittfach benötigen und fordern entsprechend viel.

Was haben wir uns für die folgenden Semester vorgenommen?

Hövelbrinks: Ich möchte versuchen, aktuelle Ergebnisse, v.a. Unterrichtsanalysen aus den aktuellen Forschungsprojekten der Arbeitsstelle Deutsch als Zweitsprache (Prof. Dr. Ahrenholz), in die Seminare zu integrieren, um die fachdidaktischen, aber auch fachwissenschaftlichen Kenntnisse mit direktem Praxisbezug vermitteln zu können.

Werner: Auch mir ist die Anbindung an die Praxis wichtig. Dazu kann neben Beispielen aus dem Schulalltag auch der Einbezug von weiteren Bildungsinstitutionen sinnvoll sein. Ich überlege daher, in meine Seminare ExpertInnen aus Mittlerorganisationen einzuladen oder Studierende Begegnungsprojekte realisieren zu lassen, die auch außerhalb des Seminarraums stattfinden.

Grommes: Ich möchte einen genaueren Überblick über die Thüringer Schullandschaft gewinnen und würde mich freuen, noch mehr aus der Alltagspraxis in die Seminare zu integrieren.

Deutsch unterrichten – Grundlagen für die Praxis

Das Institut für Auslandsgermanistik/IWK der FSU Jena bietet seit April 2014 das Weiterbildungsstudium *Deutsch unterrichten - Grundlagen für die Praxis* an.

Das Weiterbildungsstudium basiert auf einer Kooperation der FSU Jena mit dem Goethe Institut und arbeitet mit den für das Studium neu entwickelten Fernstudieneinheiten der Reihe *Deutsch lehren lernen*. Diese spiegeln den neusten Stand der Forschung und Entwicklung im Bereich der Vermittlung von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache wieder und orientieren sich an den aktuellen und weltweit gültigen Standards im Bereich der Lehrerqualifizierung. Zahlreiche AutorInnen dieser Fernstudieneinheiten lehren und forschen in Jena.

Das Weiterbildungsstudium wird an der FSU Jena als Blended-Learning-Kurs mit drei Präsenzphasen angeboten. In den Fernlernphasen haben die TeilnehmerInnen über eine Lernplattform Zugang zu allen Materialien und werden von den TutorInnen des Programms auf akademischem Niveau betreut. Die Präsenzphasen dienen der fachlichen Vertiefung der Studieninhalte und der Vorbereitung auf die Leistungsnachweise. Das Studium führt zu einem gemeinsamen Zertifikat der FSU Jena und des Goethe-Instituts und wird im Inland vom

BAMF anerkannt.

Das Weiterbildungsstudium kann bereits über 100 TeilnehmerInnen verzeichnen. Die meisten von ihnen können ein einschlägiges Studium als Basis vorweisen und wollen über die Weiterbildung ihr Qualifikationsprofil ausbauen. Außerdem sind auch einige Quereinsteiger im Programm.

Neben den allen Bewerbern offenen Kursen werden auch geschlossene Kurse für Gruppen angeboten. Derzeit ist eine Gruppe von HochschullehrerInnen aus Afghanistan im Programm und mit **Bosch** geht das Programm zum ersten Mal in die Wirtschaft, um dort die Lehrkräfte der firmeninternen Sprachschule in Bangalore zu unterstützen.

Stetig wachsend ist auch der Auslandsbereich. Eine Kooperation auf Basis des Weiterbildungsstudiums besteht mit der *Hankuk University of Seoul* in Korea. Weitere Kooperationen sind mit der *Federal University of Bahia* in Brasilien, der *Ilia State University* in Georgien, der *Tongji University* in China, der *University of Mumbai* in Indien sowie der *Ramkhanhaeng University* in Thailand in Planung.

Alle Informationen zum Weiterbildungsstudium *Deutsch unterrichten – Grundlagen für die Praxis* finden Sie unter www.daf-unterrichten.uni-jena.de.

Durch vielfältige Partnerschaften europaweit vernetzt



Erasmus+

Das Institut für Auslandsgermanistik/IWK unterhält aktuell Partnerschaftsverträge

im Rahmen des europäischen Mobilitätsprogramms Erasmus+ mit 44 Hochschulen in 21 europäischen Ländern und der Türkei. Wir freuen uns jedoch besonders, dass durch die neue Programmlinie des DAAD „Internationale Dimension“ auch die Zusammenarbeit mit osteuropäischen Hochschulen vertieft werden kann. Über das Internationale Büro der FSU Jena können sich Studierende, Doktoranden und Dozenten aus der Ukraine, Russland und Georgien für einen Studien- und Forschungsaufenthalt in Jena für das Jahr 2016 bewerben.

Für das laufende Studienjahr 2015-16 haben sich 30

Studierende unseres Institutes an 21 Partnerhochschulen beworben und zum Teil bereits ein Semester Auslandsstudium absolviert. Acht KollegInnen planen zudem einen Dozenten-Lehraufenthalt an einer Gasthochschule im Rahmen der Dozentenmobilität (Teaching Staff Mobility). Letztlich darf noch erwähnt werden, dass 2015 zudem drei Studierende europäischer Partnerhochschulen das Erasmus-Programm nutzten, um ein Praktikum an der Arbeitsstelle für Lehrwerkforschung und Materialentwicklung (ALM) an der FSU Jena zu absolvieren.

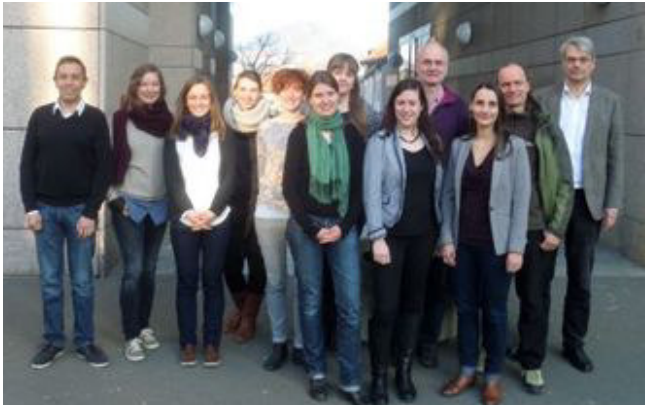
Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und heißen Studierende sowie KollegInnen der Partneruniversitäten herzlich in Jena willkommen!

Nähere Informationen unter: <http://www.uni-jena.de/Internationales/Studium+in+Jena/Gaststudium/ERASMUS+International+Dimension.html>

BMBF-Projekt zu Seiteneinsteigern und Sprache im Fach gestartet

Sprachförderung für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen

In den letzten Jahren hat die Zuwanderung nach Deutschland von Kindern und Jugendlichen ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen stetig zugenommen. Die Schulen stehen damit vor einer besonderen Sprachförderaufgabe. Bundesweit gibt es verschiedene Modelle, diese Schülerinnen und Schüler zunächst in eigenen „Willkommensklassen“ oder Vorbereitungskursen zu beschulen, zuweilen teilentegriert mit langsamen Übergang zum Regelunterricht, in anderen Fällen auch durch die sofortige Aufnahme in den üblichen Schulunterricht.



Das Forschungsteam „EVA-Sek“.

In dem seit Februar 2015 laufenden BMBF-Projekt „Formative Prozessevaluation in der Sekundarstufe. Seiteneinsteiger und Sprache im Fach“ (EVA-Sek), das im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) durchgeführt wird, findet jetzt eine Begleituntersuchung zu der Beschulung der sog. Seiteneinsteiger statt.

Durchgeführt wird das Evaluationsvorhaben von einem Forschungsverbund, bestehend aus der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Leitung und Koordination des Gesamtprojektes: Prof. Dr. Bernt Ahrenholz) in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Methodenlehre und Evaluationsforschung (Dr. Christof Nachtigall), der Universität Bielefeld (Leitung: Prof. Dr. Udo Ohm) und der Europa-Universität Flensburg (Leitung: Prof. Dr. Julia Ricart Brede). Im Jenaer Forschungsverbund arbeiten Theresa Birnbaum als Koordinatorin des Forschungsverbundes, Janine Brunner und Isabel Fuchs als Mitar-

beiterinnen sowie Dr. Britta Hövelbrinks als weiteres Mitglied des Teams. Die Gesamtdauer des Projektes beträgt drei Jahre.

Ziel des Projektvorhabens ist eine umfassende begleitende Prozessevaluation der Sprachförderarbeit für Seiteneinsteiger in sieben BiSS-Verbänden in sechs Bundesländern; insgesamt nehmen 52 Schulen mit 159 Vorbereitungsklassen und ca. 2650 Schülerinnen und Schüler an der Untersuchung teil. Die derzeit stattfindende Sprachförderung wird in Abstimmung mit den einzelnen Schulen begleitet und mit den beteiligten Akteuren kritisch reflektiert, um so zu einer Optimierung der schulspezifischen und schulübergreifenden Sprachförderanstrengungen beizutragen. Die Evaluation begann im Frühjahr und Sommer 2015 mit einer umfassenden Bestandsaufnahme der Bedarfe und Bedürfnisse (Gespräche mit Verbundkoordinatoren und Lehrkräften, Dokumentenanalyse und eintägiger Besuch in allen Einrichtungen), die in die Entwicklung schulspezifischer Evaluationsdesigns mündete. Diese enthalten optionale Evaluationsbausteine – von Lehrer- und Schülerbefragungen über Gruppendiskussionen und ausschnittshafte Unterrichtsbeobachtungen bis hin zur Analyse von mündlichen und schriftlichen Schülerproduktionen, die erstmals Winter 2015 an den Einzelschulen umgesetzt werden; eine zweite Erhebungsrunde folgt im Herbst 2016. Die Auswertung der so gewonnenen Daten wird in Form von Feedbackwerkstätten in die einzelnen Verbände zurückgetragen.

Eine Präsentation des Projektes findet sich unter: www.eva-sek.de

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

BMBF-Projekt „Sprache im Fachunterricht“ im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung gestartet

Zum 1. Juli 2015 hat das Drittmittelprojekt *Sprache im Fachunterricht* unter der Leitung von Prof. Bernt Ahrenholz seine Arbeit aufgenommen. Es ist ein Teilprojekt von „ProfJL – Professionalisierung von Anfang an im Jenaer Modell der Lehrerbildung“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, das vom BMBF gefördert wird und Teil der bundesweiten *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* ist.



Das Teilprojekt *Sprache im Fachunterricht* verfolgt das Ziel, zu einer Qualifizierung von Lehramtsstudierenden beizutragen, die sie für die spezifische Sprachlichkeit schulischen Fachunterrichts sensibilisiert, ihnen hilft, fachlich relevante Spracherwerbsprozesse zu verstehen und entsprechenden Unterricht zu planen, umzusetzen und zu reflektieren. In Kooperation mit den Fachdidaktiken sollen dabei videobasierte Bausteine für eine sprachdidaktische Professionalisierung zukünftiger Lehrkräfte verschiedener

Schulfächer entwickelt werden, die insbesondere auch die Sprachkompetenzen mehrsprachiger Schülerinnen und Schüler im stark heterogenen Schulkontext berücksichtigen.

Dazu werden u.a. Unterrichtsstunden im Fachunterricht videografiert, Metadaten der Schüler erhoben und mithilfe von Interviews die Perspektive der Lehrer einbezogen.

Die Ergebnisse werden u.a. als Moduleinheiten in Seminare der universitären Lehrerbildung einfließen und in einem Studienhandbuch zusammengeführt. Das Projekt läuft in der ersten Phase bis Ende 2018; ein Anschlussprojekt ist geplant.

Mit *Katja Huster* und *Jenny Reichel* arbeiten zwei Alumni des Instituts als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im Projekt. Mit den anderen Teilprojekten von ProfJL ist *Sprache im Fachunterricht* u.a. über regelmäßige Projektleitertreffen und ein Doktorandenkolleg vernetzt.

Weitere Informationen über das Projekt sind auf der Projektwebsite zu finden: <http://www.profjl.uni-jena.de>.



Life Long Learning-Programm der EU zum Fremdsprachenlernen in E-Tandems

In dem seit Januar 2014 durch die Europäische Kommission geförderte Forschungsprojekt „L3TaSk – Third Language Learning via Skype“ ist die FSU Jena einer von sechs ‚lead‘-Partnern. Gemeinsam mit der Universität Wien, der Wirtschaftsuniversität Wien sowie den spanischen Hochschulen Barcelona, Madrid (UNED) und Alicante, wird im Rahmen einer korpusbasierten Datenbasis untersucht, wie sich das Drittsprachenlernen vollzieht, und auf welche Weise es unterstützt werden kann (z.B. durch Instruktionen, Materialeinsatz etc.).

Die Mitarbeiterinnen des Lehrstuhls für Didaktik und Methodik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache von Prof. Dr. Hermann Funk, Frau Dorothea Spaniel-Weise und Manja Gerlach, die das Projekt organisieren und

wissenschaftlich begleiten, richteten am **26. September 2015 eine eintägige Arbeitstagung** aus.

Zeitgleich mit dem Europäischen Tag der Sprachen veranstaltete das Projektteam die Konferenz, um den Dialog zwischen allen beteiligten und assoziierten Partnern zu fördern und sich gegenseitig auszutauschen. Die Tagung war für in diesem Bereich Forschende, Doktoranden und Studierende, sowie Sprachlehrende, Tandemtrainer und TandemteilnehmerInnen offen. An der Tagung nahmen über 50 internationale Gäste teil.

Das Programm und die Tagungsbeiträge können unter <http://www.etandems.wordpress.com> eingesehen werden.

Neues aus der Arbeitsstelle für Lehrwerkforschung und Materialentwicklung (ALM)

Entwicklung einer Spiele-App

Gemeinsam mit dem Institut für Digitale Medientechnologie (IDMT) am Fraunhofer Institut mit Sitz in Erfurt entwickeln MitarbeiterInnen der Arbeitsstelle für Lehrwerkforschung und Materialentwicklung (ALM) eine Sprachlern-App, die das Fremdsprachenlernen unterstützen und den Zugang zur Arbeit mit modernen Medien beim Fremdsprachenlernen erleichtern soll.

Das Ziel der Zusammenarbeit ist die Gestaltung eines auf Webble-Technologie aufbauenden, browserbasierten Lernszenarios, das auf unterschiedliche (Fremd-) Sprachen und Lernkontexte ausgeweitet werden und sich mittels eines technologiebasierten, adaptiven Lernsystems, auf Lernstile unterschiedlicher Lerntypen einstellen (lassen) kann.

Die App richtet sich an (Fremd-)Sprachenlernende (Deutsch als Fremdsprache) auf dem Sprachniveau A2+. Die Veröffentlichung einer ersten Version ist für das Frühjahr 2016 geplant.

Entwicklung einer Modelleinheit für die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)

Das Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz erfreut sich mittlerweile auch im Inland einiger Beliebtheit. Inzwischen wird es als Option in acht Bundesländern in den Zuwanderungs-, bzw. Willkommensklassen angeboten. Die Heterogenität dieser Klassen mit hoher Fluktuation bringt es mit sich, dass die aktuellen Lehrwerke nur bedingt verwendbar sind. Im Auftrag der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, die das Sprachdiplom im Ausland anbietet, verfasste ein Team der ALM unter Mitarbeit engagierter Studentinnen aus den BA- und MA-Programmen unseres Instituts eine Studie zu einer Modelleinheit eines Lehrwerks, das dieser Situation Rechnung trägt, d. h. z. B. einen Multi-Level-Zugang bietet (A1 bis B1) und jeweils mit einem themenbezogenen Projekt abschließt. Der Studie gingen Befragungen von Lehrkräften und ein Praxiserkundungsprojekt an einer Kasseler Schule voraus.

Praktikum in der ALM-Geschäftsstelle

Die Arbeitsstelle für Lehrwerkforschung und Materialentwicklung (ALM) an der FSU Jena bietet nun schon seit über zwei Jahren Studierenden ausländischer Partnerhochschulen die Möglichkeit, im Rahmen des Programms Erasmus+ ein Praktikum an der ALM zu absolvieren.

Vor allem die bilateralen Verträge mit der Universität Nottingham, Großbritannien, konnten so für den Studierendenaustausch aufrecht erhalten werden. Im Jahr 2015 waren zwei PraktikantInnen von der University of Nottingham, Großbritannien, bei uns tätig. Eine Absolventin der Germanistik an der Universität in Presov, Slowakei, absolvierte ebenfalls ein Praktikum an der ALM.

Eine Besonderheit stellte im vergangenen Jahr das gemeinsame Praktikumsangebot der ALM mit dem Cornelsen-Verlag in Berlin dar. Nach zweimonatigem Verlagspraktikum, in dem sie einen Einblick in redaktionelle Tätigkeiten erhielt, schloss sich für die Jenaer Studentin Anna Voigt ein einmonatiges Praktikum in der ALM-Geschäftsstelle in Jena an.

Zu den Aufgaben der Praktikanten an der ALM gehören neben der Lehrmaterialsichtung und -analyse, auch die Erstellung von Aufgaben für online-basierte Austauschprogramme (E-Tandems), die Betreuung von Social Media-Aktivitäten sowie redaktionelle Tätigkeiten und Übersetzungen.

Die Arbeitsstelle freut sich, auch im nächsten Jahr wieder interessierten Studierenden einen Einblick in die abwechslungsreichen Tätigkeiten gewähren zu können.



Arbeitsstelle für Lehrwerkforschung und Materialentwicklung FSU Jena

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der Arbeitsstelle: <http://www.alm.uni-jena.de/praktika>.

Blended-Learning-Fortbildung „Einsatz multimedialer Lehr- und Lernmedien im berufsbezogenen Deutschunterricht“

Nach erfolgreicher Pilotierung im vergangenen Jahr konnten Mitarbeiterinnen der Arbeitsstelle für Lehrwerkforschung und Materialentwicklung (ALM) an der FSU Jena in diesem Jahr die Blended-Learning-Fortbildung „Einsatz multimedialer Lehr- und Lernmedien im berufsbezogenen Deutschunterricht“ für das IQ-Netzwerk (Hamburg) im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ durchführen.

Zielgruppe der Fortbildung waren Lehrkräfte in berufsbezogenen Sprach- und Integrationskursen der VHS Thüringen. An der Veranstaltung nahmen insgesamt zwölf Personen teil.

Im Mittelpunkt der sechswöchigen Fortbildung, die von Rita von Eggeling, Manja Gerlach und Dr. Christina Kuhn im Multimediazentrum der FSU Jena durchge-

führt wurde, stand die Vermittlung methodisch-didaktischer Kompetenzen und handlungsorientierten Wissens im Umgang mit Multimedia für den berufsbezogenen Deutschunterricht.

In einer einleitenden und einer abschließenden Präsenzphase von jeweils zwei Tagen und einer online-Phase, die sich über die Dauer von sechs Wochen erstreckte wurden neben einer Einführung in die Mediendidaktik für den berufsbezogenen Deutschunterricht, verschiedene Web 2.0-Anwendungen vorgestellt und die Medienintegration im Unterricht thematisiert. Während der tutoriell begleiteten online-Phase erstellten die Teilnehmerinnen dann eigene Blogs und Web 2.0-Anwendungen wie z. B. Lern-Apps und Podcasts.

Großes überregionales Interesse an Flüchtlingsarbeit

Anfang Dezember fand das erste Koordinationstreffen zur Arbeit in Flüchtlingskursen im Rahmen des DaF-Masterseminars "Unterrichtsvorbereitung" statt. Damit wurde nicht zuletzt auf Anfragen reagiert, wie die Spracharbeit in Flüchtlingskursen unterstützt und qualifiziert werden könne. Eingeladen waren aktive FlüchtlingshelferInnen in Sprachunterstützungskursen, Vertreter von Vereinen und Hilfsorganisationen sowie an interessierte Studierende und DozentInnen.

Nach einer Vorstellung der anwesenden Akteure in der Flüchtlingsarbeit, standen ein Erfahrungsaustausch der 33 Teilnehmenden und die Diskussion von Möglichkeiten der fachlichen Unterstützung durch das Institut für Auslandsgermanistik/IWK im Vordergrund. Die Arbeit der oft ehrenamtlich Tätigen in Sprachunterstützungsangeboten für Flüchtlinge soll zukünftig beratend begleitet werden. Dazu soll ein "offener Institutsdialog" initiiert werden, der neben theoretischem Input auch dem Erfahrungsaustausch dienen sollte.

Des Weiteren engagieren sich ehemalige und derzeitige Mitarbeiterinnen sowie Alumni des Instituts für Auslandsgermanistik/IWK als DozentInnen in einem Fortbildungsangebot des Thüringer Volkshochschulverbands

(TVV) zur Qualifizierung von Lehrerinnen und Lehrern aus Thüringen in Deutsch als Zweitsprache.

Prof. Hermann Funk hielt am 3. Dezember auf Einladung des Instituts für Internationale Kommunikation e.V. (IIK) und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in der Veranstaltungsreihe *Flüchtlinge willkommen—und dann?* einen Impulsvortrag mit dem Titel *Wir schaffen das! - Aber nicht so wie beim letzten Mal.*

Auch Rundfunk und Fernsehen zeigen reges Interesse an der Arbeit an unserem Institut. So wurde Prof. Funk von der Wirtschaftswoche um ein Interview gebeten, und am 27. Dezember strahlte der MDR im Thüringen Journal einen Beitrag zum Thema aus Jena aus.



Link zum Interview

Wir können nicht oft und inständig genug auf die politische Verantwortung der für Integration in Deutschland zuständigen Stellen zur Schaffung akzeptabler Arbeitsbedingungen für gut ausgebildete Lehrkräfte in Integrationskursen hinweisen!

DAAD-gefördertes Projekt gestartet**Deutsch als Fremdsprache in Afghanistan**

Zum August dieses Jahres konnte das Projekt „DaF in Afghanistan“ nach einjähriger Antragsphase gestartet werden. Die Projektleitung mit Prof. Dr. Hermann Funk und AR Dr. Christina Kuhn wurde durch die Mitarbeiterinnen Nimet Tan, Milica Sabo und Bernd Helmbold für die Realisierung der Vorhaben verstärkt und es konnten sehr schnell drei Stipendien für den Internationalen Masterstudiengang DaF der Friedrich-Schiller-Universität Jena nach Afghanistan vergeben werden. Dies dient vor allem dem wichtigsten Ziel des Projektes, der „Afghan Ownership“ mit dem Aufbau eines konsekutiven Masterstudienganges im Fach DaF. Die Besonderheit eines akademischen Vorhabens in dieser Region zeigte sich dann sehr schnell, als die Hoffnungen zur Studienaufnahme der drei Studenten durch die Schließung der deutschen Visastelle in Kabul zunichte gemacht wurde. Hierbei wurde deutlich, dass sämtliche Einzelvorhaben aufgrund der Sicherheitslage und anderer Anforderungen in Alternativen geplant werden müssen. Im Projekt werden neben den Ausbildungsaktivitäten in besonderem Maße auch Weiterbildungsaktivitäten zur Sicherung des Deutschangebotes in der Region einbezogen. Bemerkenswert ist, dass neben der Leitung

der Deutschabteilung der Universität Kabul mit Hamid Zia als Projektkoordinator und Khalil Sarbas als Leiter des örtlichen TestDaF auch zwei Alumni unseres Instituts im Projekt eingebunden sind. Erfreuliches kann in Bezug auf die Stabilität unseres Engagements berichtet werden: Das Projekt wird weiterhin vom DAAD gefördert und wir können bis Ende 2017 unsere afghanischen Kollegen unterstützen. Hierbei werden ca. 500.000 € in die Ausbildung von Mastern in Jena, den Abschluss der laufenden Promotion von Sarah Faseli (ebenfalls einer Jenaer Alumna), zehn Weiterbildungsstudienplätzen und verschiedenen Weiterbildungsworkshops investiert. Letztere werden in den kommenden Jahren aufgrund der komplexen Anforderungen und der angespannten Sicherheitslage voraussichtlich in Indien durchgeführt. Das dabei eine Hochschulzusammenarbeit auf dem Gebiet der Methodik/Didaktik im Fach DaF mit einer indischen Universität entsteht, wird dem Projekt und auch der starken Nachfrage nach Deutsch als Fremdsprache in Indien zu Gute kommen. Wir sind alle schon sehr gespannt darauf, was wir durch die angestrebte enge Zusammenarbeit gemeinsam für unser Fach erreichen können.



Arbeitstreffen in Jena im Dezember 2015: Milica Sabo, Prof. Aslan Nassimi, Prof. Hermann Funk, Dr. Christina Kuhn, Bernd Helmbold, Alumnus Hamid Zia, und Prof. Gholamdastir Behbud, Leiter der Deutschabteilung an der Universität Kabul.

Germanistische Institutspartnerschaft mit der Ramkhamhaeng-Universität Bangkok wird 2016 fortgesetzt

Die Germanistische Institutspartnerschaft (GIP) zwischen der FSU Jena und der Deutschen Sektion der RU Bangkok besteht seit Februar 2014. Nach den ersten beiden Jahren der Förderung wird die Partnerschaft 2016 erneut durch den DAAD unterstützt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Institute haben sich in Teams zusammengeschlossen, um Online-Module zu zwei Seminaren (Sprachwissenschaft und Landeskunde) zu entwickeln. Hierzu wurde eine Moodle-basierte Projektplattform eingerichtet, auf der alle Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer Daten einpflegen und bearbeiten können.

Wie bereits im Jahr 2014 fanden zahlreiche Arbeitsbesuche statt:

- ◆ Im Rahmen ihres einmonatigen Arbeitsbesuchs (April/Mai 2015) kamen Prapawadee Kusolorod und Chinda Sriratanasomboon nach Jena und besuchten regelmäßig Seminare unseres Instituts. Außerdem wurden sie im Workshop „Moodle für Fortgeschrittene“ der Servicestelle LehreLernen in Szenarien des mediengestützten Lernens eingeführt.
- ◆ Anchalee Topeongpong besuchte während eines dreiwöchigen Aufenthalts (Mai/Juni 2015) ebenfalls Fachseminare und Übungen. Auch sie nahm an einer Moodle-Einführung der Servicestelle LehreLernen der FSU teil.
- ◆ Im September 2015 flogen Beate Lex und Jessica Neumann nach Bangkok. Sie boten u.a. Workshops und Vorträge zur Phonetik und Arbeit mit Online-Korpora im Bereich DaF an.
- ◆ Ein Höhepunkt der Kooperation war die in Bangkok ausgerichtete Internationale Konferenz zum Thema „Deutsch als Fremdsprache im Spannungsfeld zwischen Globalisierung und Regionalisierung“ vom 26.11. bis zum 28.11.2015. Aus Jena Prof. Hermann Funk, Dr. Eva Chen, Dr. Christina Kuhn und Rita von Eggeling mit drei Konferenzbeiträgen teil. Eröffnet wurde die Konferenz mit einem Festvortrag von Prof. Funk zum Thema „Internationale Standards der Aus- und Weiterbildung von Sprachlehrkräften, oder: Woran erkennt man guten Unterricht?“



Rita von Eggeling, Prof. Dr. Hermann Funk, Dr. Eva Chen und Dr. Christina Kuhn reisten zur Konferenz an der Partneruniversität in Bangkok .

Die Kooperation umfasst auch die Qualifizierung von Studierenden. So absolvierten mit Nadja Pohle, Cornelia Schmidt, Josy-Ann Lätsch und Roswita Janzen bereits vier Studierende unseres Instituts Praktika an der RU.

Während aller Besuche fanden GIP-Arbeitstreffen statt, die der Entwicklung von seminarbegleitenden Online-Materialien dienen. In Bangkok wurden im Juli 2015 Kursräume für Studierende eingerichtet, auf denen bereits viele Online-Materialien zur Verfügung stehen.

Parallel zur Entwicklung der Online-Materialien fanden auch Gespräche zur Verstärkung der Partnerschaft statt. An der RU Bangkok ist ein Masterstudiengang mit Schwerpunkt Methodik/Didaktik in den Handlungsfeldern „Schule und Praxis“ sowie „Universität und Wissenschaft“ geplant. Im ersten Handlungsfeld sollen DLL-Module in Form von Wahlkursen mit Präsenzunterricht in die Ausbildung integriert werden. Außerdem sollen Hospitationen und betreute Unterrichtsversuche am Goethe-Institut stattfinden. Die Ausbildung führt zu einem Master-Abschluss und einem DLL-Zertifikat.

Im Handlungsfeld "Universität und Wissenschaft" strebt die RU Bangkok langfristig ein Joint Degree mit der FSU Jena an. Weitere Verhandlungen sind notwendig, um Möglichkeiten für ein Master-Angebot in Jena und Bangkok auszuloten. Im Jahr 2016 sollen daher die Möglichkeiten, Studieninhalte, -anforderungen und -zeiten aufeinander abzustimmen, geprüft werden, bevor weitere Schritte einleitet werden können.

JenDaF e.V.

Ein erfahrener Partner in der Lehrerweiterbildung und bei der Sprach- und Kulturvermittlung

Ihre Studenten möchten für einen kurzen Zeitraum die deutsche Sprache und Kultur in Deutschland erleben? Ihre Kolleginnen und Kollegen möchten eine methodisch-didaktische Weiterbildung an einem renommierten Institut für die Deutsch-als-Fremdsprache-Ausbildung, Lehrmaterialentwicklung und Fremd- und Zweitsprachenforschung besuchen? Dann ist der JenDaF e.V. am Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache des Instituts für Auslandsgermanistik und Interkulturelle Wirtschaftskommunikation genau der richtige Ansprechpartner.

In einwöchigen Kursen lernen beispielsweise Deutsch-Enthusiasten aus Großbritannien seit mehr als 10 Jahren in Jena Deutsch. Lehrerinnen und Lehrer aus Trondheim bilden sich in einem exklusiv auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Programm in der Sprach- und Literaturvermittlung weiter. Den jährlichen Internationalen Sommerkurs für Germanistik besuchen fast 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Welt und genießen Vorträge, Exkursionen und einen intensiven, kreativen und interaktiven Fremdsprachenunterricht auf dem aktuellsten Niveau der Fremdsprachendidaktik. Sommerschulen und Ferienakademien bietet der JenDaF e.V. auch in Kooperation mit japanischen Universitäten an. Tagesprogramme, beispielsweise für Studenten der Michigan State University, gehören ebenso zum Angebotsprofil des Vereins wie die Organisation einer Präsenzwoche für Fernstudenten der Open University Milton Keynes (GB). In enger Zusammenarbeit mit dem Internationalen Büro der Friedrich-Schiller-Universität führt der Verein einsemestrige Intensivkurse zur Vorbereitung auf die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) durch. 2015 waren das insgesamt 235 Studienbewerber aus der ganzen Welt, die im Rahmen ihrer Sprachausbildung bereits den studentischen Alltag und das akademische Umfeld kennenlernen konnten.

Der JenDaF e.V. unterstützt das Institut für Auslandsgermanistik und Interkulturelle Wirtschaftskommunikation sowie die Friedrich-Schiller-Universität bei der Durchführung des Weiterbildungsangebotes „Deutsch

lehren lernen – Grundlagen für die Praxis“ in Kooperation mit dem Goethe-Institut. An diesem Programm nehmen derzeit über 80 Teilnehmenden teil. Des Weiteren profitiert der Verein von der Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle für Lehrwerkforschung und Materialentwicklung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Über die inhaltliche Arbeit und Kontaktpflege hinaus fördert der Verein zahlreiche Aktivitäten der Lehrenden und Studierenden des Instituts, Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Hierzu zählen u.a. Kontakt- und Netzwerkpflge, konzeptionelle und organisatorische Unterstützung von Konferenzen und Weiterbildungen, die Teilnahme an Tagungen, die Präsenz auf Messen, sowie Exkursionen ausländischer Studierender.

Im Sommer 2015 erkrankte die Projektverantwortliche des Vereins schwer. Wir wünschen ihr weiterhin gute Besserung und danken allen Mitgliedern, die kurzfristig und zuverlässig Aufgaben übernahmen und mit ihrem Engagement die Umsetzung aller Projekte des Vereins sicher stellten.



Vorstand des Vereins JenDaF e.V. und Projektverantwortliche (v.l.n.r.: Regina Werner, Dirk Skiba, Thomas Müller, Dorothea Spaniel-Weise, Anita Ackermann)

Für die nächste Mitgliederversammlung im Februar 2016 liegen bereits zahlreiche Anträge auf (beitragsfreie!) Mitgliedschaft vor. Wir freuen uns auf neue Projektideen und eine angenehme und inspirierende Zusammenarbeit mit allen „alten“ und den „neuen“ Mitgliedern.

75. Internationaler Sommerkurs für Germanistik der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Die Welt zu Gast in Jena – Deutsch lernen in Thüringen

Für viele Gäste des Kurses ist es das erste Mal, dass sie sich in Deutschland aufhalten, dass sie auf Deutsch Alltag bewältigen müssen und sich Wissen ausschließlich auf Deutsch aneignen. Einer langen Tradition folgend – die Geschichte des Kurses haben wir im Newsletter 2014 skizziert – bietet der Internationale Sommerkurs für Germanistik in Jena hierfür eine Struktur mit zahlreichen Formaten: Sprachunterricht, Projektarbeit, Exkursionen und ein abwechslungsreiches Kulturangebot. Ein Alleinstellungsmerkmal des Kurses in Jena sind die täglich stattfindenden Vorlesungen zu linguistischen, literaturwissenschaftlichen, landeskundlichen und methodisch-didaktischen Fragestellungen.

Im August 2015 besuchten 47 Sommerkursteilnehmerinnen und -teilnehmer aus 22 Ländern Jena, unter ihnen viele Stipendiaten des DAAD. Gleichzeitig fand die Präsenzphase des Weiterbildungsangebotes „Deutsch lehren lernen – Grundlagen für die Praxis“ statt, was interessante Begegnungen und gemeinsame Unternehmungen ermöglichte. Das neue Angebot für berufstätige Deutschlernende, nur an drei Wochen des Sommerkurses teilzunehmen, wurde in geringem Umfang angenommen. Erfreulich ist, dass sich im Anschluss an den Kurs wieder Teilnehmer für einen Studienaufenthalt an der Friedrich-Schiller-Universität Jena entschieden haben (Erasmus).



Vor dem Goethe-Schiller-Denkmal in Weimar

Von den vier Exkursionen sind drei ein fester Bestandteil des Kursprogramms. In zwei Exkursionen beschäfti-

gen sich die Gäste mit dem Geist bzw. dem Un-Geist von Weimar (Kosmos Weimar bzw. Buchenwald). Die dritte Exkursion führt nach Dresden, u.a. um dem Wunsch der Teilnehmenden nach Besuch einer Großstadt nachzukommen. Erfurt und Leipzig sind an den Wochenenden schnell und preiswert individuell zu erreichen. Dresden dagegen, als ein kulturhistorischer Höhepunkt, als barocke Residenzstadt mit einmaliger Architektur und zahlreichen Museen, ist nicht so leicht zu erreichen und wird von den Gästen immer als eine besonders beeindruckende und bereichernde Erfahrung gewertet. Die vierte Exkursion ist ein jährlich inhaltlich variierendes Angebot. Im Jahr 2015 führte sie durch das ländliche Thüringen: nach Großkochberg, Kleinhettstedt (Senfmühle und Straußenfarm) und nach Rudolstadt.

Ein besonderer Höhepunkt war die Sommerkurs-Lesung von Uljana Wolf in der Thalia-Buchhandlung Neue Mitte. Frau Wolf las lyrische Texte aus mehreren Veröffentlichungen. Sie thematisierten Mehrdeutigkeiten in der Sprache, Verstehen und Missverstehen, spielten in beeindruckender Weise mit Bedeutungen in den Sprachen Englisch, Polnisch und Deutsch. Die Lesung wurde in den Sprachkursen und mit einem Vortrag vorbereitet. Selbst schreibende und übersetzende Kursgäste nutzten das anschließende Gespräch mit der Autorin für einen Erfahrungsaustausch. Die Lesung war für Nicht-Sommerkursteilnehmer geöffnet und war sehr gut besucht.

Wenn Sie sich über den Sommerkurs 2016 informieren möchten, besuchen Sie bitte unsere Homepage: [http://www.uni-jena.de/Internationaler Sommerkurs](http://www.uni-jena.de/Internationaler_Sommerkurs). Dort finden Sie auch einen Flyer und ein Poster im PDF-Format und ab März 2016 das Programm des Sommerkurses. Bei Interesse können Sie als Alumna/Alumnus auch 2016 entscheiden, ob Sie drei oder vier Wochen am Sommerkurs teilnehmen möchten. Als kleinen Dank für Ihre Verbundenheit mit Jena und seiner Universität bieten wir Ihnen die Teilnahme am ISG zu einem niedrigeren Preis als auf unserer Webseite angekündigt an: 360 € für drei Wochen oder 470 € für vier Wochen (anstatt 390 € bzw. 520 €). Wenn Sie Fragen zum Sommerkurs haben, schreiben Sie bitte an Thomas Müller. (t.mueller@uni-jena.de).

13. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG)

Prof. Dr. Hermann Funk und Team zu Besuch in Shanghai



Vom 23.08.2015 bis zum 31.08.2015 fand an der Tongji-Universität in Shanghai (VR China) der 13. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG) statt. Die international prominent besetzte Tagung stand dabei unter dem Motto: „Germanistik zwischen Tradition und Moderne“.

Hermann Funk leitete gemeinsam mit Imke Mohr und Michael Schart die Sektion D2 „Qualifizierung von DaF-Lehrkräften weltweit“. In diesem Rahmen hielt er zwei Vorträge: „Qualifizierung von DaF-Lehrkräften weltweit: Prinzipien und Standards“ und: „DLL: Die Unterrichtsdokumentationen – technische und didaktische Aspekte“. Tanja Schwarzmeier („Aktionsforschung in

der Weiterbildung“), Paul Vörkel („Ein Kompetenzmodell auf dem Prüfstand“) und Cai Hong („Bedarfsanalysen am Arbeitsplatz“) waren als MitarbeiterInnen bzw. DoktorandInnen jeweils mit eigenen Vorträgen in den Kongress eingebunden.

Die Tagung bot neben dem Austausch und der Vernetzung allgemein auch die Gelegenheit, die Zusammenarbeit unseres Instituts mit der Tongji-Universität weiter zu stärken. Langfristiges Ziel ist der Aufbau eines DaF-Masters in Shanghai sowie der Aufbau des Weiterbildungsstudiums „Deutsch unterrichten – Grundlagen für die Praxis“ als weitere Programmlinie der Universität in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut China.

Promotionen

Diana Maak promovierte am Lehrstuhl von Prof. Ahrenholz zum Thema „*Wo kommt das Blut HER?*“. *Sprachliche Merkmale des fachlichen Inputs im Fachunterricht Biologie der Sekundarstufe I—eine Konzept-orientierte Analyse der Enkodierung von Bewegungsereignissen.*

Natia Reineck schloss ihre Dissertation mit dem Titel *Sprachspezifische und sprachübergreifende Konzepte für den Fremdsprachenunterricht am Beispiel des Deutschen und des Georgischen als Fremdsprache* am Lehrstuhl von Prof. Funk ab.

Auch **Milica Sabo** promovierte am Lehrstuhl von Prof. Funk. Sie beschäftigte sich im Rahmen ihrer Qualifizierungsarbeit mit dem Thema *Universalkonzepte im Fremdsprachenunterricht—eine qualitative Studie sprachübergreifender Lehr-Lernprinzipien am Beispiel des Kroatischen* am Lehrstuhl von Prof. Funk ab.

Ebenfalls von Prof. Funk betreut wurde die Arbeit von **Olu-damilola Oyetoyan** gemeinsam mit dem Institut für Translationswissenschaften der Universität Leipzig zum Thema *Towards Vocational Translation in German Studies in Nigeria and Beyond: Lessons from Translation Teaching and Practice in German* promovierte.

Herzlichen Glückwunsch!



Geschafft! Nach der Präsentation ihrer Arbeit beglückwünschten DoktorandInnen von Prof. Funk Milica Sabo zu ihrer abgeschlossenen Promotion.

Kurz berichtet: Neues aus der Fachschaft

Für die Arbeit der Fachschaft war das Jahr 2015 neben der Vorbereitung, Organisation und Betreuung vielfältiger Angebote und Aktivitäten für die Studierenden des Instituts geprägt vom Übergang auf eine neues Team. Die Hauptaufgabe bestand eindeutig in der Gründung einer gemeinsamen Fachschaft mit dem IWK-Teil des Instituts, eine Fusion, die Mitte des Jahres abgeschlossen werden konnte. Damit haben auch die IWK-Studierenden zum ersten Mal eine Fachschaftsvertretung im Sinne der Grundordnung der FSU Jena. Der Antrag auf einen eigenen Raum für die Fachschaftsarbeit bleibt für die Fachschaft, die mehr Studierende vertritt als jede andere in der Philosophischen Fakultät, weiterhin auf der Tagesordnung.

Personalia

Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stellen sich vor



Theresa Birnbaum ist seit Februar 2015 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMBF-Projekt „Formative Prozessevaluation in der Sekundarstufe. Seiteneinsteiger und Sprache im Fach“ unter Leitung von Prof. Ahrenholz am Institut tätig. Nach dem binationalen Masterstudium „Deutsch als Fremdsprache: Estudios contrastivos de lengua, literatura y cultura alemanas“ an der Universität Leipzig und der Universidad de Salamanca, war sie DAAD-Sprachassistentin in Buenos Aires. Frau Birnbaum arbeitet derzeit an ihrer Promotion, die von Prof. Ahrenholz betreut wird.



Janine Brunner ist ebenfalls seit Februar wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMBF-Projekt "Formative Prozessevaluation in der Sekundarstufe. Seiteneinsteiger und Sprache im Fach" tätig. Sie studierte Soziologie und Psychologie an der Universität in Halle/Saale. Schon damals gehörten die empirische Sozialforschung sowie der Themenbereich Bildung zu meinen Studienschwerpunkten und möchte das Projekt nun mit ihren Erfahrungen in der Durchführung von Evaluationen im Bildungsbereich unterstützen.



Isabel Fuchs studierte an der FSU Germanistik und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und war bereits von Ende 2011 bis Ende 2012 als Vertretung am Institut tätig. Nach ihrem Masterabschluss arbeitete sie zunächst als Referentin in der Erwachsenenbildung gearbeitet und bildete überwiegend LehrerInnen und pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten weiter. Seit Februar 2015 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut beschäftigt und übernimmt Aufgaben in der Lehre im Bachelorstudiengang im Bereich Deutsch als Zweitsprache. Des Weiteren arbeitet sie im BMBF-Projekt „Formative Prozessevaluation in der Sekundarstufe. Seiteneinsteiger und Sprache im Fach“ mit.



Dr. Patrick Grommes promovierte an der HU Berlin zu „Prinzipien kohärenter Kommunikation“. Nach Aufenthalt an Trinity College in Dublin und an der Universität Hamburg unterrichtet er nun seit dem Wintersemester 2015/16 im neuen Drittfach Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und verfolgt zudem ein Habilitationsprojekt zur schriftsprachlichen Entwicklung mehrsprachiger Jugendlicher weiter. Schon bevor er nach Jena kam, hatte er mit Prof. Dr. Hans Barkowski (Emeritus) und vielen anderen an der Reihe „Deutsch lehren lernen“ des Goethe-Instituts mitgearbeitet.



Bernd Helmbold ist im Rahmen der Projektvorbereitung „Akademischer Aufbau des Faches Deutsch als Fremdsprache in Afghanistan“ bei Prof. Dr. Hermann Funk tätig. Sowohl der Kulturraum der Region, als auch die Entwicklung eines Projektes unter komplexen Bedingungen interessieren ihn sehr. Herr Helmbold war bereits vom Herbst 2012 bis Sommer 2014 vertretungsweise mit Lehraufträgen im Bereich Medien am Institut beschäftigt.

Katja Huster studierte Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sowie Psychologie an der FSU Jena und war bereits während ihres Masterstudiums als wissenschaftliche Hilfskraft am Institut und als Lehrkraft im ATS-Programm tätig. Im Anschluss an ihren Masterabschluss arbeitete sie zunächst als Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache an einer Grundschule in Erfurt. Seit Mitte Juli ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im QL-Projekt (Qualitätsoffensive Lehrerbildung) *Professionalisierung von Anfang an im Jenaer Modell der Lehrerbildung* am Institut tätig. Im Rahmen des Projekts beschäftigt sie sich im Teilprojekt 6 (Leitung: Prof. Dr. Bernt Ahrenholz) mit dem Thema *Sprache im Fachunterricht*.



Jenny Reichel arbeitet seit Oktober 2015 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ProfJL-Projekt (Professionalisierung von Anfang an im Jenaer Modell der Lehrerbildung) Teilprojekt 6 (Sprache im Fachunterricht) und im Digitalen Schulbuchkorpus (DSBK) unter der Leitung von Prof. Dr. Bernt Ahrenholz. Nach ihrem Bachelorstudium der Germanistik und Anglistik an der TU Dresden kam sie an die FSU Jena, wo sie das Masterstudium im Fach Auslandsgermanistik/Deutsch als Fremd- und Zweitsprache abgeschlossen. Erste Einblicke in die Forschung gewann sie bereits als wissenschaftliche Hilfskraft im Bereich Deutsch als Zweitsprache.



Dr. Renate Riedner war seit März für die Zeit des Sommersemesters als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut tätig. Neben einem Masterseminar, das sie am Institut gab, arbeitete sie mit Jun.-Prof. Schiedermaier an einem Forschungsantrag im Bereich der Erzählforschung. Sie promovierte 1996 in München im Fach Deutsch als Fremdsprache und hat seitdem an Universitäten in München, Kairo, Tucson/Arizona und Leipzig gelehrt und geforscht. Einen wichtigen Schwerpunkt ihrer wissenschaftlichen Arbeit bildet in den letzten Jahren die Entwicklung einer Didaktik der Literarizität für Deutsch als Fremdsprache.



Dr. des. Milica Sabo ist seit 2006 an der FSU: zuerst als Masterstudentin DaF/DaZ und seit 2010 als Promovendin bei Prof. Dr. Funk. Seit 2008 arbeitet sie als Lektorin für Kroatisch (Bos-Kro-Ser) am Institut für Slawistik. Ihre Promotion hat sie im Oktober 2015 abgeschlossen und ist seitdem als wissenschaftliche Projektmitarbeiterin im Projekt „DaF in Afghanistan“ unter Leitung von Prof. Funk tätig. Sie studierte Germanistik und Anglistik in Osijek, Kroatien sowie an der Universität Wien. Mit DaF beschäftigt sie sich intensiv seit ihrer Diplomarbeit, für die sie an der Universität Innsbruck als Stipendiatin des ÖAD (Österreichischer akademischer Austauschdienst) recherchiert hat.



Nimet Tan ist seit 2007 an der FSU: zuerst als Masterstudentin, dann im Rahmen ihrer Promotion und anderer Tätigkeiten, u. a. als Lehrbeauftragte. Seit September 2015 ist sie als wissenschaftliche Projektmitarbeiterin im Projekt „DaF in Afghanistan“ unter Leitung von Prof. Dr. Hermann Funk beschäftigt. Im Oktober 2015 übernahm sie auch Aufgaben in der Lehre im Master- und Bachelorstudengang. Ihr Bachelor Studium absolvierte sie in Izmir, Türkei, im Fach Deutsch als Fremdsprache. Derzeit schließt sie ihre Dissertation über (Vor-) Integrationskurse ab.



Theres Werner ist seit Oktober 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut. Zuvor war sie am Goethe-Institut Golf-Region in Abu Dhabi sowie als DAAD-Sprachassistentin an der Universität Hanoi tätig, sammelte Unterrichtserfahrungen als Stipendiatin der Leibniz Universität Hannover am Gymnasium St. Stanislaw Ljubljana und absolvierte ihre beiden Staatsexamina für das Lehramt Deutsch, Philosophie und Deutsch als Fremdsprache. Im neuen Drittfach Deutsch als Zweit- und Fremdsprache gibt sie Seminare im Bereich Auslandsschulwesen sowie Methoden und Fertigkeiten.



Publikationen

Ahrenholz, Bernt (2015): 10 Jahre Workshop Kinder mit Migrationshintergrund. In: Rösch, Heidi/Webersik, Julia (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache – Erwerb und Didaktik. Beiträge aus dem 10. Workshop „Kinder mit Migrationshintergrund“, Stuttgart: Fillibach bei Klett, S. 11-20.

Chen, Eva Veronika: „A falta de material“ – Zur Vermittlung von Landeskunde aus der Sicht brasilianischer DaF-Lehrender. In: Bolacio Filho, Ebal Sant’Anna/Funk, Hermann (Hg.): Kulturdidaktik im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Deutsch lehren und lernen: kooperativ – kompetent – kreativ. APA Rio 2014, 42-65.

Funk, Hermann (2015): Curricula Entwicklungsprinzipien. In: Burwitz-Melzer, Eva/Mehlhorn, Grit/Riemer, Claudia/Bausch, Karl-Richard/Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 6. Auflage. Neubearbeitung. Hrsg. Tübingen: Narr/Franke. (im Druck)

Funk, Hermann (2015): Berufsorientierter Deutschunterricht im Kontext funktionaler Mehrsprachigkeit in Europa. In: Clalüna, Monika/ Tschärner, Monika (Hrsg.): Deutsch lohnt sich. DaF/DaZ in Schule, Studium und Beruf. Akten der Fünften Gesamtschweizerischen Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 20. und 21. Juni 2014- Universität Bern. Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache in der Schweiz (AkDAF), S.23-38.

Funk, Hermann (2015): Überlegungen zu Umgebungen und Szenarien des Lernens fremder Sprachen außerhalb des Kursraums. In: Burwitz-Melzer, Eva/ Königs, Frank G./ Riemer, Claudia (Hrsg.): Lernen an allen Orten? Die Rolle der Lernorte beim Lehren und Lernen von Fremdsprachen. Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik. Tübingen: Narr Verlag, S. 48-59.

Funk, Hermann (2015): O desenvolvimento de cursos universitários de Alemão como Língua Estrangeira na Alemanha esua contribuição para a formação de professores> Retrospecto e perspectivas. In: Moura, Magali/ Gastão Saliés, Tania/ Sol Stanke, Roberta/ Bolacio, Ebal (Hrsg): Ensino-aprendizagem de alemão como língua estrangeira. Teoria e praxis. Rio de Janeiro: Letracapital, S. 39-52.

Funk, Hermann / Kuhn, Christina / Nielsen, Laura / Winzer-Kiontke, Britta (2015): studio [21] Das Deutschbuch B1.1. Berlin: Cornelsen

Funk, Hermann / Kuhn, Christina / Winzer-Kiontke, Britta (2015): studio [21] Das Deutschbuch A2. Berlin: Cornelsen

Grommes, Patrick (2015): ‚Quaestio und Erzählstruktur in Texten mehrsprachiger Jugendlicher‘, in: Rösch, Heidi & Webersik, Julia (Hg.): Deutsch als Zweitsprache – Erwerbsforschung und didaktische Ansätze. Beiträge aus dem 10. Workshop „Kinder mit Migrationshintergrund“ 2014 in Karlsruhe , Stuttgart: Fillibach bei Klett, 127-143.

Kuhn, Christina (2015): Berufsorientierter Fremdsprachenunterricht - Planungs- und Übungskonzepte zwischen Arbeitswelt und GER in der Diskussion. In: Clalüna, Monika / Tschärner, Barbara (Hrsg.): Deutsch lohnt sich. DaF/ DaZ in Schule, Studium und Beruf. Stallikon: Käser Druck, S. 85-92 (Akten der Fünften Gesamtschweizerischen Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer. 20. und 21.Juni 2014, Universität Bern, AkDaF/ Ledafids).

Kuhn, Christina (2015): Hast du keinen Mülleimer? – Der GER im Spannungsfeld von Arbeitsalltag und Sprachpolitik. In: Fachstelle berufsbezogenes Deutsch im IQ-Netzwerk Integration durch Qualifizierung (Hrsg.): Fachdiskussion - Sprachstandsfeststellung, download http://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/kuhn_ger.html [15.11.2015]

Kuhn, Christina / Winzer-Kiontke, Britta / Würz, Ulrike / Levin, Sabira , (2015): studio Die Mittelstufe. Kursbuch C1. Berlin: Cornelsen

Riedner, Renate (2015): Rezension zu José F. A. Oliver (2013), Lyrisches Schreiben im Unterricht. Vom Wort in die Verdichtung. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett

Riedner, Renate (2015): Rezension zu Dirk von Petersdorff (2013), Wie schreibe ich ein Gedicht? Kreatives Schreiben: Lyrik. Mit 50 Schreibaufgaben. Stuttgart: Philipp Reclam. In: Zielsprache Deutsch 2/2015, S. 8086.

Riedner, Renate (2015) Das Konzept der ‚symbolic competence‘ (Claire Kramsch) im Schnittpunkt von Linguistik, Kulturwissenschaft und Fremdsprachendidaktik. In: Dobstadt, Michael; Fandrych, Christian; Riedner, Renate (Hrsg.): Linguistik und Kulturwissenschaft. Zu ihrem Verhältnis aus der Perspektive des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und anderer Disziplinen. Frankfurt a. M.: Peter Lang, S. 129-150.

Schiedermaier, Simone (2015): Überlegungen zur Kulturvermittlung im Fach Deutsch als Fremdsprache. *Linguistic Landscapes* und Erinnerungsorte. In: Badstübner-Kizik, Camilla; Hille, Almut (Hrsg.) Kulturelles Gedächtnis und Erinnerungsorte im hochschuldidaktischen Kontext. Perspektiven für das Fach Deutsch als Fremdsprache. Frankfurt/Main u.a.: Lang, 65-81.

Schiedermaier, Simone (2015): Linguistic Landscapes – Erinnerung und Diskurs. Bestandsaufnahme und Perspektiven für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. In: Dobstadt, Michael; Fandrych, Christian; Riedner, Renate (Hrsg.) Linguistik und Kulturwissenschaft: Zu ihrem Verhältnis aus der Perspektive des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und anderer Disziplinen. Frankfurt /Main u. a.: Lang, 175-188.

Schiedermaier, Simone (2015): Lamarcks Giraffe, Darwins natürliche Züchtung, Haeckels Ökologie. Zu Judith Schallansky's „Der Hals der Giraffe. Bildungsroman“. In: Hille, Almut; Jambon, Sabine; Meyer, Marita (Hrsg.) Globalisierung, Ökologie und Literatur. Studien für die Internationale Germanistik und das Fach Deutsch als Fremdsprache. München: iudicium, 196-210.

Schiedermaier, Simone: Jahresbibliographie Deutsch als Fremdsprache (Interkulturelle Germanistik). Fachbereich Interkulturelle Literaturwissenschaft und Literaturvermittlung. Zus. mit Karl Esselborn. In: Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache/Intercultural German Studies Bd. 40/2014.

Von Eggeling, Rita (2015): studio [21]. Intensivtraining A2. Mit Audio-CD und Extraseiten für Integrationskurse. Deutsch als Zweitsprache. Berlin: Cornelsen

Herausgaben

Prof. Bernt Ahrenholz:

Mitherausgeber der Reihe „DaZ-Forschung. Deutsch als Zweitsprache, Mehrsprachigkeit und Migration“ beim Verlag De Gruyter in Berlin/Boston. In der Reihe erschienen 2015: Webersik, Julia (2015): Gesprochene Schulsprache in der Primarstufe. Ein empirisches Verfahren zur Evaluation von Fördereffekten im Bereich Deutsch als Zweitsprache (Bd. 9).

Herausgeber der Reihe „Beiträge aus dem Workshop Kinder mit Migrationshintergrund“ beim Verlag Fillibach bei Klett in Stuttgart. In der Reihe erschienen 2015: Rösch, Heidi/Webersik, Julia (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache – Erwerb und Didaktik. Beiträge aus dem 10. Workshop „Kinder mit Migrationshintergrund“, Stuttgart: Fillibach bei Klett, S. 11-20

Dr. Renate Riedner:

(2015): Linguistik und Kulturwissenschaft. Zu ihrem Verhältnis aus der Perspektive des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und anderer Disziplinen. Frankfurt a. M.: Peter Lang (Hrsg. gemeinsam mit Michael Dobstadt und Christian Fandrych).

(2014/2015): *Die Funktion von Literatur in sprach- und kulturbezogenen Lehr- und Lernprozessen im Kontext von DaF/DaZ* (Themenschwerpunkt einer Beitragsreihe der Zeitschrift Deutsch als Fremdsprache Heft 1/2014 – 3/2015, Hrsg. gemeinsam mit Claus Altmayer und Michael Dobstadt).

Jun.-Prof. Simone Schiedermaier:

Redaktion der drei Ausgaben der Zeitschrift „Zielsprache Deutsch“ in 2015.

Kontakt:

Institut für Auslandsgermanistik und Interkulturelle Wirtschaftskommunikation
DaF/DaZ Alumni
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Ernst-Abbe-Platz 8
07743 Jena
E-Mail: daf-alumni@uni-jena.de

